

PREDIGT / SCHRITTE im Alltag

Predigt:	Jesus – Messias in Wort und Tat und seine Unterweisung der Jünger und Zuhörer
Predigtreihe:	Die Seligpreisungen; Gottes Zusagen die mich im Leben (und Sterben) tragen. (Teil 1)
Predigt gehalten am	24. April 2022
Predigttext:	Matthäus 4,23 bis 5,11

Hauptgedanken zusammengefasst:

Jedes Jahr ziehen wir als Gemeinde ein so genanntes Losungswort. Losung ist nach Duden ein Leitwort (auch Parole/Wahlspruch) nach dem sich jemand richten will. Wenn wir also ein Losungswort aus der Bibel ziehen, soll es uns Leitwort sein.

Matthäus 5,7 das im Wortlaut der Fotokarte wie folgt tönt; **freuen dürfen sich alle die barmherzig sind – Gott wird auch mit ihnen barmherzig sein.**

Wir werden uns heute etwas grundsätzlicher Gedanken über die Bergpredigt und die Seligpreisungen machen In einer weiteren Predigt werde ich denn mehr inhaltlich auf die Seligpreisung/en eingehen.

Der Evangelist Matthäus, der erste, wenn wir in das Neue Testament aufschlagen, hat seinen Bericht nicht chronologisch notiert. Matthäus hat diesen Bericht unter der Leitung von Gottes Geist strukturiert, gegliedert um die fünf bedeutenden Reden von Jesus.

Die 5 großen Jesusreden in Matthäus sind: Bergpredigt Mt 5-7/ die Aussendung der Apostel Mt 10/ die Gleichnisse vom Himmelreich Mt 13, eine Rede über kindliche Demut des Glaubenden Mt 18/ und die Endzeitrede Jesu auf dem Oelberg MT 24-25)

Wenn also jemand das Neue Testament aufschlägt, ist die Bergpredigt in Matthäus 5-7 die erste grosse Rede die Jesus gehalten hat. Das war von Gott so beabsichtigt, als er den Matthäus diesen Bericht aufschreiben ließ. Denn in dieser ersten Predigt finden wir den Schlüssel dafür, wie wir das Anliegen Jesu verstehen sollen. Wenn die Bergpredigt der Schlüssel zum Verständnis von Jesus ist, dann sind die so genannten Seligpreisungen der Schlüssel zum Schlüssel!

Im Verlauf der Geschichte wurde immer wieder gefragt inwiefern dann die Forderungen der Bergpredigt erfüllbar sind.

Einige sagten; die Bergpredigt sei nicht für alle Christen, sondern nur für eine gewisse Elite und dachten dabei an Würden- und Amtsträger in der

(katholischen)Kirche. Andere sahen in der Bergpredigt ein Programm, welches umsetzbar wäre, wenn man wollte. Für sie war es eine politische Agenda zu einer friedlicheren und gerechteren Welt. Andere sahen darin eine Rede Jesu für den Ausnahmezustand und in Erwartung eines bald kommenden Endes. Ein Programm, das nur kurze Zeit einhaltbar wäre, quasi als Endspurt vor dem nahen Weltende, und der Wiederkunft Jesu usw. Viele Fragen wurden gestellt, ob sie zielführend beantwortet wurden weiss ich nicht. Gerhard Lohfink geht diesen Fragen in seinem Buch nach unter dem Titel: «Wem gehört die Bergpredigt, 1993)

Prof. Sigfried Zimmer sagt gar **«Die Bergpredigt ist der provokativste Text der Bibel. Wenn wir diesen Text lesen, so merken wir, dass wir uns nichts mehr über gutes Tun einzubilden haben.** Matthäus zeigt, dass Jesus, der Messias nicht nur ein Mann des Wortes, sondern der Tat ist. Dieses Anliegen teilt die ganze Bergpredigt für seine Zuhörer; Predigt und Wirkung, Wort und Tat sollen zusammengehören – auch bei seinen Nachfolgern!

Jesus beginnt zu reden, zu predigen und er hat grob gesagt zwei Adressaten, zwei Zuhörergruppen. Einmal ist es das Volk auf das Jesus sieht und dann zu reden beginnt.

Beobachtung; bei den Landteilen sind nur die jüdischen Gegenden erwähnt, die heidnischen Teile (Bsp. Moab, Samaria) wurden wohl beabsichtigt weggelassen. Jesus redet also zu den Juden, den Israeliten, seinem auserwählten Volk.

Die zweite Hörerschaft ist die nähere, die Jünger die nahe bei Jesus sind. Damit ist für mich fürs Erste die Adressatenfrage gelöst, und wem die Bergpredigt gilt. Nicht aller Welt, nicht «Ungläubigen, sondern zuerst seinen Nachfolgern, die sich frei und willig Jesus angeschlossen haben Wer Jesus nachfolgt soll diese Rede hören und davon lernen. Haben wir ein offenes Ohr damit wir hören wie Jünger?

Jesus redet also zuerst an die Jünger. Aber die Jünger sind nicht nur einzelne, sondern es ist eine Gruppe, eine Bewegung – später wird die Gemeinschaft zur «Kirche/Gemeinde». **Die Bergpredigt kann aber nicht von dem Einzelnen gelebt, erfüllt werden. Die Jünger sind eine Gruppe, Jesus Bewegung die Bergpredigt kann kein einzelner für sich allein erfüllen.** Eine Gruppe hat eine andere Möglichkeit als Einzelkämpfer. Die Bergpredigt kann nur in der Jesusbewegung praktiziert werden in der Gemeinschaft der Jünger.

1 Gottes Herrlichkeit in der Schönheit seines Wortes

Mit den Seligpreisungen werden Menschen beglückwünscht. Das zu Grunde liegende Wort ist ein Glückwunsch und hat zunächst nichts mit dem Wort „Selig“, also mit erlöst, errettet für die Zeit nach unserer Erdenzeit zu tun. Luther der als erster Mensch die Bibel ins Deutsche übersetzt hat verwendetet «selig» im ganz profanen Gebrauch. Luther übersetzte im NT häufig mit «selig» und im AT mit «wohl». „Wohl dem der nicht wandelt im Rat der Gottlosen“ (Psalm 1). Der Gegensatz ist dann «wehe dem». Es war üblich zur Zeit Jesu, dass Rabbis ihren Jüngern zu Beginn der Nachfolge sagten, was auf sie zukommt, was sie erwartet. So macht es Jesus ebenso mit der ersten Rede, der Bergpredigt. Immer wieder lesen und hören wir in den Psalmen, wie Gottes Herrlichkeit in der Schöpfung zum Ausdruck kommt, oder wie die Schöpfung Gottes Herrlichkeit widerspiegelt. So in Psalm 19, 2-4. So wie die Schöpfung Gottes Herrlichkeit bezeugt, widerspiegelt, so tut es Gottes Wort. In einer leicht zu übersehenden Genialität kommt Gottes Herrlichkeit immer wieder in seinem durch seinen Geist inspiriertes Wort zum Ausdruck.

Die (ersten) acht Seligpreisungen gliedern sich in zwei Strophen.

Die neunte Seligpreisung unterscheidet sich dann etwas: während die ersten 8 allgemein Menschen, «jeden» Menschen anspricht, geht die 9 Seligpreisungen dann konkret die Jünger an; selig seid IHR.

Die erste und letzte Seligpreisung redet vom Himmelreich – das ist wie die äußere Klammer. Die vierte und achte Seligpreisung reden beide von der Gerechtigkeit. Die erste, wie die zweite Strophe besteht ursprünglich aus 36 Worten, wobei in jeder Gruppe die vier Seligpreisungen mit demselben Buchstaben (in Griechisch) beginnt.

Es sind zunächst 8 Seligpreisungen. Die Zahl acht weist über diese Schöpfung, auf das Ewige hin. Noch heute ist in der Mathematik die gelegte 8 das Zeichen für «unendlich» und nicht umsonst beschneiden Juden ihre Knaben am 8. Tag. Der Bund Gottes mit seinem Volk geht über das irdische hinaus und ist in Ewigkeit gültig.

Das Grundlegende in dieser ersten großen Rede Jesu ist dies, dass was er sagt, bis in die Ewigkeit hinein Bedeutung haben wird. Damit ist nicht nur die «Ewigkeit» im Sinn von Himmel gemeint, sondern Gottes Königreich, das mit Christus angebrochen ist. Himmelreich ist oft auch ein Synonym für Gott selbst. Selig sind – denn ihnen «gehört Gott!»

Es geht also nicht nur um «den Himmel» im Jenseits, sondern um Gottes Gegenwart und Wirken hier und dort, heute und in Ewigkeit.

Diese wunderbaren Verse bezeugen uns einen herrlichen Gott, der uns sein Wort gegeben hat.

2. Was uns im Leben und Sterben trägt, sind Gottes Zusagen für unser Leben.

Die Seligpreisungen sind in kürzester Form, quasi als Telegramm verfasst und folgen einem Schema. Zu Beginn steht immer die Gratulationsformel, gefolgt von einer Gruppe, der dieser Glückwunsch gilt, dann eine Begründung und eine Zusage. Es wird hier keinen einzigen Anspruch, keine einzige Aufforderung gestellt. Alle Gruppen, die hier stehen sind getragen von Gottes Zusage und dem was Gott tut. Lasst uns das hören; die Seligpreisungen reden zuerst und vor allem von dem was Gott an uns tut. Das ist wichtig, damit wir aus den Seligpreisungen kein Regelwerk unserer Bemühungen machen. Es geht um das was Gott an uns tut. Die Bergpredigt hat viele Aufforderungen, aber sie sind immer getragen von diesen acht Zusagen. Die biblische Botschaft lebt von den Zusagen Gottes an uns!

Nehmen wir die Zusagen in Gottes Wort weg, so ist es eine zerstörende, knechtende und keine frohmachende Botschaft, dann ist es kein Evangelium mehr. Gottes Wort an uns – bei all dem was folgt und was wir tun sollen und dürfen ist getragen von seiner Zusage.

Das Matthäusevangelium beginnt mit einer Zusage: (Mt 1,23) Die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen, den werden sie Immanuel nennen.« Der Name bedeutet: »Gott steht uns bei« Und endet mit einer Zusage (Mt 28,20) Und das sollt ihr wissen: Ich bin immer bei euch, jeden Tag, bis zum Ende der Welt.

Gottes Zusagen ist das was uns trägt für unser Leben und bis in unseren Tod. Letztlich sind es keine Apelle die unser Leben verändern, sondern die Zusagen Gottes. Als JüngerInnen Jesu sind wir Kinder der Zusagen Gottes.

Wo, in welchem Bereich lebst du nicht mehr von der Gnade, von den Zusagen, sondern aus dem Chranpf Gott zu gefallen, für ihn zu leisten? Kehre zurück und höre, leben ganz neu von seinen Zusagen. Gerade wo dir dein Alltag, das was dran ist schwer fällt, auf dein Herz, deine Gedanken drückt, das vor Augen ist was alles «unmöglich» daherkommt – beginn neu Gottes Zusagen an dich zu lesen, schreibe sie dir an deine Stirn, deine Hand und die Türpfosten deiner Wohnung. Du bist getragen von Gottes Zusagen! Was geben wir weiter in unserem Umfeld, welches Bild geben wir als Jünger Jesu ab; als Menschen, die mit Apellen Gottes kämpfen und um sich schlagen oder spiegelt sich; wir sind Gottes Kinder, getragen von seinen Zusagen!

Versuch einer Gliederung Matthäus 5

(1. Strophe)

3 Selig sind, (unpersönlich) die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich.

4 Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.

5 Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.

6 Selig sind, die da hungert und dürstet nach der **Gerechtigkeit**; denn sie sollen satt werden.

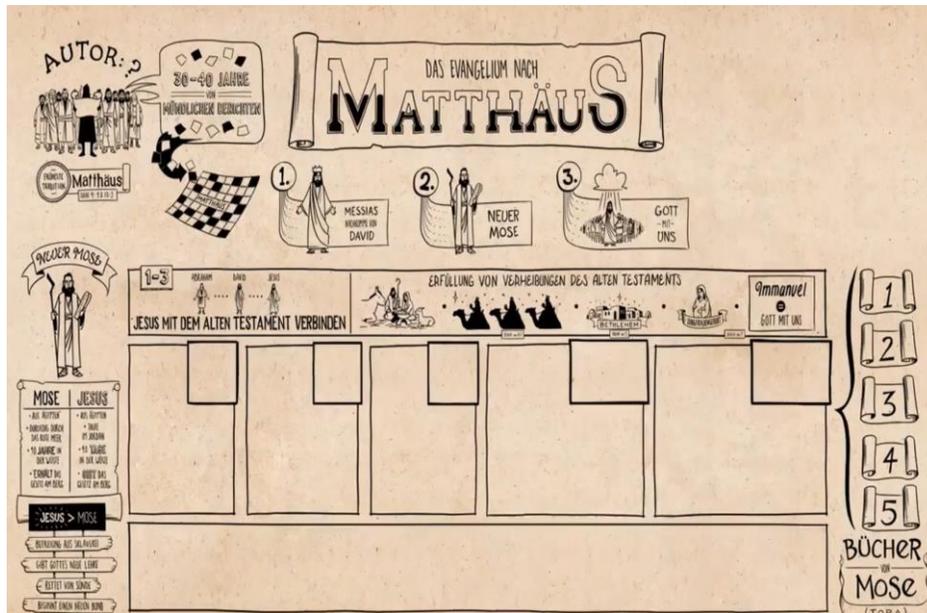
(2. Strophe)

7 Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

8 Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.

9 Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen.

10 Selig sind, die um der **Gerechtigkeit** willen verfolgt werden; denn ihrer ist das **Himmelreich**.



Quelle: Buchvideo: YouTube, Matthäusevangelium erster Teil